

Liebe Kommilitonen, liebe Kommilitoninnen, Liebe Mitglieder des Studentischen Rats,

im Folgenden möchte ich meine Arbeit im Rahmen der kleinen SB-Stelle „Teilhabe“ des letzten Jahres darstellen und um eine Entlastung bitten.

Rückblickend auf meine Tätigkeit muss ich sagen, dass ich, Absolventin des Studiengangs Sonderpädagogik, eine gute Möglichkeit bekommen habe, im Rahmen der kleinen SB-Stelle „Teilhabe“ meine Kenntnisse im Bereich der Sonderpädagogik bzw. Behindertenhilfe umzusetzen und somit wertvolle Erfahrungen zu sammeln (obwohl es manchmal nicht so glatt gelaufen ist, wie ich es mir gewünscht habe). So habe ich zur Beginn meiner Amtszeit lange gebraucht, mich in die Dinge einzuarbeiten, da ich leider von meiner Vorgängerin keine Unterweisungen bekommen habe. Aus dem Grund war es auch nicht möglich, ihre konzeptionelle Arbeit fortzusetzen.

Nichtsdestotrotz ist es mir gelungen, Orientierungshilfen und ein Stück Sicherheit durch meine regelmäßig stattgefundenen Beratungsstunde für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit zu gewährleisten. Eine große Menge von Studierenden hat sich bei mir über Prüfungsordnung und Finanzierung beraten lassen. Es ist auch gelungen in der Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk und dem Niedersächsischen Studienkolleg einen besonderen Fall zu behandeln. Hierbei ging es um die finanzielle Unterstützung in Höhe von 5000 Euro eines ausländischen Studienkollegteilnehmers mit sichtbarer Behinderung, der zur damaligen Zeitpunkt in eine Notsituation geraten war.

Die von mir am Anfang der Amtszeit durchgeführte Veranstaltung zu Integration von Studierenden mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung diente als Grundlage meiner weiteren Arbeit. Ausgehend von Wünschen und Problemlagen legte ich den Fokus auf folgende Bereiche:

1. Barrierefreiheit an dem LUH-Sport.

Hierbei besteht immer noch ein breiter Handlungsbedarf. Sportkurse können aus zahlreichen Gründen für Studierende mit Behinderung nicht angeboten werden (besondere Qualifizierung vom Personal ist erforderlich, erschwerte Raumzugänglichkeit etc.).

2. Schaffung der Webpräsenz für die Transparenz meiner Arbeit (Hier ist die Präsenz auf der AStA-Webseite gemeint)

Außerdem soll der von mir entwickelte Umfragebogen zur Studiensituation von Studierenden mit Behinderung und /oder chronischer Erkrankung als eine weitere Grundlage der Arbeit dienen. Der Fragebogen ist bereits zum Einsatz gestellt worden. Einen Großteil meiner Arbeit hat auch die Bearbeitung von emails ausgemacht. Dieser Aufgabe bin ich immer gern und zeitnah nachgekommen.

Während meiner Amtszeit habe ich im AStA- Kollektiv gern und aktiv gearbeitet, bzw. an größeren Projekten, wie die ErSie-Woche, die Tagung „Internationale Studierende in Niedersachsen: integriert und erfolgreich“ und die Workshop-Veranstaltung „Sicheres Auftreten für ausländische Studierende“ engagiert mitgewirkt.

Abschließend muss ich sagen, dass meine Arbeit im AStA mir Spaß gemacht hat, auch wenn es teilweise nicht hürdenlos war. Ich danke dem Studentischen Rat für das Vertrauen bei der Wahl und stehe für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung.